

Leitziel 1

Die Chemnitzer Stadtgesellschaft ist demokratisch, inklusiv und durch vielfältige Lebensweisen und interkulturelle Offenheit geprägt.

MZ 1.1		Stärkung von Zivilgesellschaft	
Chemnitzer_innen sind in der Lage sich in demokratische Strukturen, Prozesse und in das Gemeinwesen einzubringen.			
HZ 1.1.1	HZ 1.1.2	HZ 1.1.3	HZ 1.1.4
Positive Beteiligungserfahrungen und gelingende Alltagspraxis werden gebündelt. Sie werden unter Nutzung geeigneter Medien wie sozialer Netzwerke und einer eigenen Homepage regelmäßig in die Öffentlichkeit kommuniziert.	Von Diskriminierung betroffene Gruppen und Individuen werden gestärkt, beteiligt und zur Selbstbestimmung befähigt. Dazu finden gezielte Informationsveranstaltungen statt.	Maßnahmen zur Öffnung von Strukturen in Politik und Verwaltung ermöglichen Transparenz und gleichberechtigte Teilhabe.	Chemnitzer_innen sind in der Lage sich mit Funktion und Inhalten von Medien und Politik in einer demokratischen Gesellschaft auseinanderzusetzen.
MZ 1.2		Beteiligung	
Chemnitzer_innen nutzen inklusive, sozialraumorientierte und niedrighschwellige Beteiligungsformen.			
HZ 1.2.1	HZ 1.2.2	HZ 1.2.3	HZ 1.2.4
Bedarfsgerechte Strukturen und Formen, die eine Beteiligung an Mitwirkungs- und Mitbestimmungsprozessen der Stadtgesellschaft ermöglichen, sind vorhanden.	Barrierearme Zugänge zu öffentlichen und kulturellen Beteiligungsformen sind vorhanden.	Bildungs- und Fördermaßnahmen stärken Menschen, die sich für Demokratie engagieren.	Geeignete Formen der Anerkennung stärken demokratisch Engagierte und Basisinitiativen in ihrer Bedeutung für das Gemeinwesen.
MZ 1.3		Diversity	
Die Vielfalt von Lebensweisen und Bedürfnissen ist als Grundlage und Wert der Chemnitzer Stadtgesellschaft anerkannt.			
HZ 1.3.1	HZ 1.3.2	HZ 1.3.3	
Orte, Freiräume und Möglichkeiten für selbstverständliche und wertschätzende, interkulturelle Begegnungserfahrungen im Sinne einer Stadt der Vielfalt sind vorhanden.	Unterschiedliche und vielfältige Lebensweisen, sind akzeptiert, dazu zählen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt, Religion, Migrationserfahrung und unterschiedliche kulturelle Zugehörigkeiten	Kompetenzen hinsichtlich Interkulturalität, dem Umgang mit Vielfalt und ein aktives Handeln gegen Diskriminierung sind vorhanden.	
MZ 1.4		Vernetzung	
Chemnitzer_innen sind vernetzt und kooperieren für den Erhalt demokratischer Werte im Sinne der kommunalen Handlungsstrategie.			
HZ 1.4.1	HZ 1.4.2		
Altersgruppen- oder ebenenübergreifende Maßnahmen vernetzen Aktivitäten und Initiativen für einen notwendigen Erfahrungsaustausch und den Abbau von Vorurteilen.	Vernetzung- sowie Beratungsangebote und Unterstützungsleistungen für von Diskriminierung betroffene Menschen sind vorhanden.		

Leitziel 2

Die Chemnitzer Stadtgesellschaft hat eine demokratische Haltung entwickelt und wendet sich gegen Neonazismus und Ungleichwertigkeitsvorstellungen

MZ 2.1

Problembewusstsein

Chemnitzer_innen setzen sich mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen, deren Ursachen und Auswirkungen als gesellschaftliche Probleme auseinander.

HZ 2.1.1

HZ 2.1.2

Chemnitzer_innen sind fähig, sich kritisch mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen sowie antidemokratischen bzw. Gewalt verherrlichenden Einstellungen und Handlungen auseinanderzusetzen.

Maßnahmen setzen sich kritisch mit globalen Entwicklungen, gesellschaftlichen Machtverhältnissen sowie mit Ursachen und strukturellen Formen von Ungleichwertigkeitsvorstellungen (z.B. Antisemitismus, Rassismus, Sexismus) auseinander.

MZ 2.2

Wissensvermittlung

Chemnitzer_innen haben ein reflektierendes Geschichtsbewusstsein und sind über Aktivitäten von menschenfeindlich agierenden Gruppierungen informiert

HZ 2.2.2

HZ 2.1.3

HZ 2.1.3

HZ 2.2.1

Mit der Instrumentalisierung der Vergangenheit und gesellschaftlicher Debatten durch neonazistische und völkisch-nationalistische Organisationen wird sich auseinandergesetzt.

Mit deutscher Geschichte und deren aktuellen Bezügen wird sich auseinandergesetzt. Dies meint im Besonderen die Auseinandersetzung mit dem historischen Nationalsozialismus.

Diktatorische Regierungsformen insbesondere die Auseinandersetzung mit Einschränkungen von Menschenrechten u.s.w. werden kritisch reflektiert.

Neonazistische und völkisch-nationalistische Strukturen und Aktivitäten sind bekannt. Besondere Berücksichtigung erfährt die Aufarbeitung des sog. Nationalsozialistischen Untergrundes (NSU).

MZ 2.3

Handlungskompetenz

Chemnitzer_innen verfügen über demokratische Kompetenzen und sind handlungsfähig im Umgang mit Neonazismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

HZ 2.3.1

HZ 2.3.2

HZ 2.3.3

Zivilcourage und solidarische Aktivitäten im Umgang mit neonazistischen, rassistischen und diskriminierendes Auftreten sind gestärkt.

Kinder und Jugendliche sind zum Erwerb und Ausbau sozialer, emotionaler und interkultureller Kompetenzen, zu demokratischer Streitkultur, zur gewaltfreien Konfliktlösung, zur Beteiligung sowie einer menschenrechtlichen Orientierung befähigt .

Chemnitzer_innen sind zum fachlichen und demokratischen Umgang mit Ungleichwertigkeitsvorstellungen befähigt. Grundlage bilden Gender-sensible Arbeitsweisen und Diversity-Management